

VIK-Studie zur Kostenbelastung energieintensiver Industrien durch den EU-Emissionshandel

Factsheet – Seite 1

Spezifische Kostenbelastung für Industrieprodukte:

Die Tabelle stellt in der Studie berechnete spezifische Kostenbelastungen für typische Produkte in energieintensiven Branchen dar. Aus Spalte zwei wird deutlich, um wie viel Prozent diese Belastungen bis 2030 gegenüber dem heutigen Stand ansteigen könnten.

Fallbeispiel	ETS-Kostenbelastung 2015 in EUR/Tonne Produkt	ETS-Kostenbelastung 2030 (Kommissions-Szenario) in EUR/Tonne Produkt	ETS-Kostenbelastung 2030 (modifiziertes Kommissions-Szenario) in EUR/Tonne Produkt
Chemische Industrie (Steamcracker)	2,68	12,43 (+ 363 %)	9,09
Industriegase (Wasserstoffproduktion)	19,15	203,82 (+ 964 %)	21,20
Industriegase (Synthesegasproduktion)	73,84	200,94 (+ 172 %)	173,82
Nichteisenmetallindustrie (Aluminiumherstellung)	20,65	168,99 (+ 718 %)	98,21
Chemische Industrie (Energieerzeugung) ¹	0,18	3,14 (+ 1644 %)	0,06
Papierindustrie (Papierherstellung)	0,88	13,21 (+ 1401 %)	8,39

¹ Die Preise für die Energieerzeugungsanlage sind in EUR/Megawattstunde angegeben.

VIK-Studie zur Kostenbelastung energieintensiver Industrien durch den EU-Emissionshandel

Factsheet – Seite 2

Absolute Kostenbelastung für Industrieanlagen:

Die Tabelle stellt in der Studie berechnete jährliche Kostenbelastungen für typische Anlagen in energieintensiven Branchen dar. Aus Spalte zwei wird deutlich, um wie stark diese Belastungen bis 2030 gegenüber dem heutigen Stand ansteigen könnten.

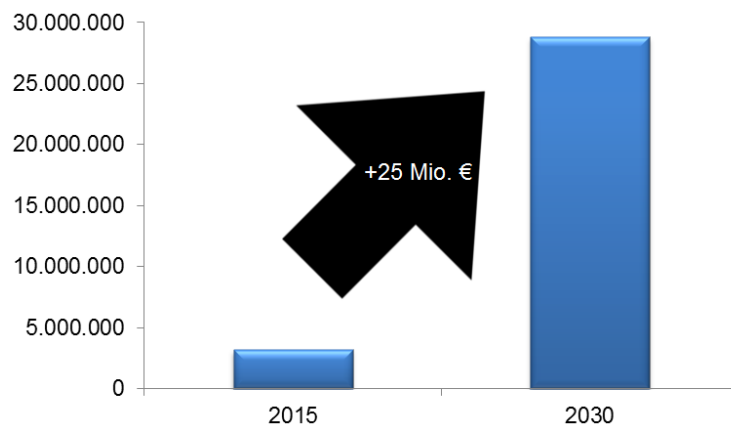
Fallbeispiel	ETS-Kostenbelastung 2015 in Tausend EUR	ETS-Kostenbelastung 2030 (Kommissions-Szenario) in Tausend EUR	ETS-Kostenbelastung 2030 (modifiziertes Kommissions-Szenario) in Tausend EUR
Chemische Industrie (Steamcracker)	4.470	20.620 (+ 16.150)	15.070
Industriegase (Wasserstoffproduktion)	760	8.250 (+ 7.490)	860
Industriegase (Synthesegasproduktion)	208	1.874 (+ 1666)	1.620
Nichteisenmetallindustrie (Aluminiumherstellung)	3.186	28.814 (+ 25.628)	16.783
Chemische Industrie (Energieerzeugung)	14	240 (+ 226)	5
Papierindustrie (Papierherstellung)	432	7.204 (+ 6.772)	4.600

VIK-Studie zur Kostenbelastung energieintensiver Industrien durch den EU-Emissionshandel

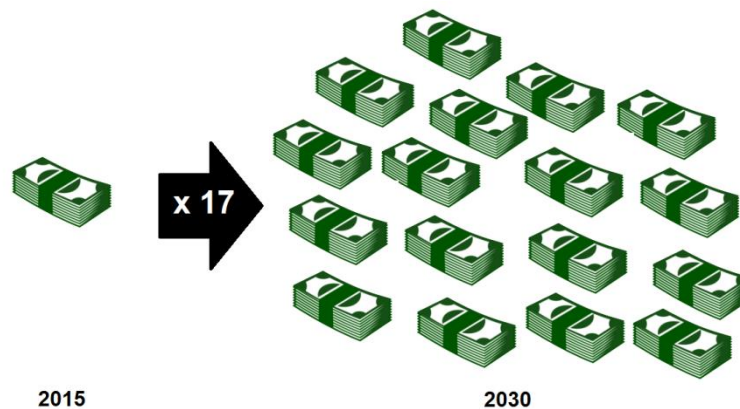
Factsheet – Seite 3

Existenzbedrohende Kostensteigerungen für die Industrie:

Die Kostenbelastung für eine Anlage zur Herstellung von Aluminium würde um bis zu **25 Millionen Euro pro Jahr** steigen.



Die Kostenbelastung für eine Energieerzeugungsanlage in der chemischen Industrie würde um den **Faktor 17** steigen.



Die Belastungen würden auf ein existenzbedrohendes Maß ansteigen und bis zu **2,8 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland gefährden**.

Arbeitsplätze der beteiligten Mitgliedsunternehmen in Deutschland	120.000
Arbeitsplätze in allen energieintensiven Branchen	835.000
Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten verarbeitenden Branchen und Dienstleistungsbetrieben	2.000.000
Gefährdete Arbeitsplätze in Deutschland	2.835.000

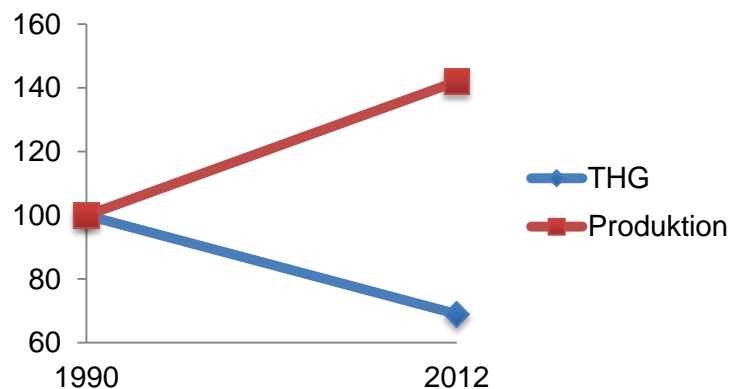
VIK-Studie zur Kostenbelastung energieintensiver Industrien durch den EU-Emissionshandel

Factsheet – Seite 4

Carbon Leakage:

Die ohnehin niedrigen Gewinnmargen der Unternehmen in den hart umkämpften internationalen Märkten für energieintensive Produkte würden durch die ETS-Kostenbelastungen in allen Fällen nahezu vollständig aufgeessen. Die Kostenbelastungen würden also bedeuten, dass **Neuinvestitionen in energieintensiven Branchen im Jahr 2030 so gut wie ausgeschlossen** sind.

Mittelfristig wären die Unternehmen gezwungen, ihre Anlagen hierzulande zu schließen. Dies wäre nicht nur nachteilig für den Wohlstand in Deutschland, sondern auch für den Klimaschutz. Denn die Produktion würde im Ausland in der Regel weniger effizient und klimaschonend erfolgen. Die energieintensiven Unternehmen am Standort Deutschland zählen heute bereits zu den effizientesten in der Welt. Die energieintensiven Industrien in Deutschland haben ihre **Treibhausgasemissionen seit 1990 um über 30 % reduziert**. Gleichzeitig ist die **Produktion um über 40 % gestiegen**.



Die Effizienz der energieintensiven Industrien hierzulande bestätigte kürzlich auch der American Council for an Energy-Efficient Economy (ACEEE). In seinem erst im Juli veröffentlichten Bericht „The 2016 International Energy Efficiency Scorecard“ belegte Deutschland den ersten Platz in einem Vergleich der 23 größten treibhausgasemittierenden Länder. Mit 73,5 von insgesamt 100 möglichen Punkten lag die Bundesrepublik deutlich über dem erzielten Durchschnitt von 51 Punkten. **Insbesondere im Wirtschaftsbereich Industrie schnitt Deutschland am besten ab. Mit 21 von 25 möglichen Punkten liegt man hier nah am Optimum.**